

Partnerschaft:

TELEKOM BAUT GIGABIT REGION STUTT GART AUS

Anlage 4

zu Vorlage 253/2018

VA/GR-Sitzung am 13.11/22.11.2018



Glasfaser bis ans Haus für rund
1,25 Mio. Haushalte und Schulen

Aufbau eines 5G-Netzes
für Smart City-Anwendungen

98 % LTE-Abdeckung
bis 2025

179 Städte und Kommunen;
2,7 Millionen Menschen;
140.000 Unternehmensstandorte

Stadt Stuttgart und
Landkreise Böblingen,
Esslingen, Göppingen,
Ludwigsburg, Rems-Murr

Gemeinsam in die Zukunft
Partnerschaftsmodell mit der
Deutschen Telekom läuft bis 2030



Partnerschaftlicher Netzausbau der Region Stuttgart mit der Deutschen Telekom für eine Gigabit-Region Stuttgart

Presseinformation

Stuttgart, 2. Juli 2018

Glasfaserausbau sichert Gigabit-Netz in der Region Stuttgart

- Umfangreiches Digitalisierungsprojekt für Stuttgart und fünf Landkreise beschlossen
- Neue Mobilfunkstandorte schaffen 98 Prozent LTE-Abdeckung
- Ausbau 5G-Netz macht Region zum Vorreiter
- Breitband-Servicegesellschaft steuert den Ausbau und unterstreicht die Vorreiterrolle der Region

Die Deutsche Telekom baut und betreibt das Netz der Zukunft für die Region Stuttgart und legt somit das Fundament für eine hochdigitalisierte Region. Das Unternehmen investiert bis zu 1,1 Milliarden Euro. Es ist beabsichtigt, dass die gesamte Region Leistungen im Wert von bis zu 500 Millionen Euro für den privatwirtschaftlichen Ausbau zur Verfügung stellt.

Die Deutsche Telekom und die Region Stuttgart werden als starke Partner gemeinsam den Glasfaserausbau in der Landeshauptstadt Stuttgart und den fünf umliegenden Landkreisen Böblingen, Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg und Rems-Murr für alle 179 Städte und Kommunen vorantreiben. Konkretisiert wird dieses Vorhaben in einem sogenannten Letter of Intent (Absichtserklärung), den Vertreter der Region und des Unternehmens heute (2. Juli 2018) in Stuttgart unterzeichneten.

Die Vertragsunterzeichnung wird Ende dieses Jahres stattfinden. Direkt danach werden erste Baumaßnahmen zum Anschluss von Gewerbegebieten und Kommunen ans Glasfasernetz beginnen: Gemeinsames Ziel beider Partner ist es, bis 2022 90 Prozent der Unternehmensstandorte in Gewerbegebieten mit einem Glasfaseranschluss bis ins Haus („Fiber to the Home/FTTH“) zu versorgen. 2025 sollen jeder zweite Haushalt sowie alle Gewerbegebiete und alle förderfähigen Schulen mit Glasfaser bis ins Gebäude angeschlossen sein. 90 Prozent der insgesamt rund 1,38 Millionen Haushalte sollen schließlich bis 2030 von Gigabit-Anschlüssen profitieren. Bis 2030 sollen zudem alle rund 140.000 Unternehmensstandorte und Betriebe versorgt sein.

Zu der Vereinbarung erklärte der Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS), Dr. Walter Rogg: „Die heute unterzeichnete Absichtserklärung ist ein Meilenstein für die weitere Digitalisierung an unserem Hochtechnologiestandort. Damit schaffen wir die strukturellen und technischen Voraussetzungen für die digitalen Anwendungen der Zukunft, für die Wirtschaft wie für die Bürger. Unsere Unternehmen können die notwendigen Transformationsprozesse erfolgreich gestalten. Von allen Wettbewerbern hat die Deutsche Telekom das deutlich beste verbindliche Angebot

vorgelegt. Sie kann in hohem Maße auf bereits vorhandene Glasfasernetze zurückgreifen, was den Ausbau beschleunigt und Kosten spart. Das gute Ergebnis verdanken wir der hohen Attraktivität der gesamten Region sowie der engagierten und kompetenten Arbeit des regionalen Breitbandbeauftragten Hans-Jürgen Bahde. Ein weiteres Mal hat sich die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit der verschiedenen Ebenen innerhalb der Region bewährt.“

Dr. Dirk Wössner, Vorstand Deutsche Telekom und zuständig für das Deutschlandgeschäft, sagte: „Wir freuen uns, dass sich die Region Stuttgart beim Hochgeschwindigkeits-Netz der Zukunft für eine Partnerschaft mit der Telekom entschieden hat. Gemeinsam mit den fünf umliegenden Landkreisen bildet Stuttgart eine der wirtschaftlich stärksten und innovativsten Regionen Europas. Ein schnelles Datennetz bietet die infrastrukturelle Basis der Digitalisierung. Um die Region zu einem Leuchtturm zu machen, werden wir uns voll ins Zeug legen und das in uns gesetzte Vertrauen rechtfertigen. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft der Region – ich freue mich darauf.“ Wössner betonte: „Wir sind ein verlässlicher Partner, wenn es darum geht, in den nächsten Jahren rund eineinhalb Millionen Haushalte und Unternehmen direkt ans Glasfasernetz anzuschließen. Die Telekom plant, baut und betreibt die Netze von morgen, auch gemeinsam mit Partnern. In der Region Stuttgart werden wir beispielgebend zeigen, wie dies funktioniert. Sobald der Vertrag unterschrieben ist, werden wir loslegen. Wir wollen möglichst schnell möglichst viele Menschen, Schulen und Unternehmen ans Glasfasernetz anschließen. Das Projekt ist langfristig angelegt, aber die Erfolge werden für viele schon kurzfristig spürbar. Monat für Monat, Jahr für Jahr. Dabei zählen wir auf die Unterstützung der 179 Kommunen in der Region, wenn es um die zügige Umsetzung vor Ort geht. Und wir werden unser Glasfasernetz für Dritte zu fairen und marktwirtschaftlichen Konditionen öffnen. Dafür brauchen wir auch rechtliche Rahmenbedingungen, die Investitionen belohnen und Rechtssicherheit geben: Regulierung darf unserem innovativen und deutschlandweit einmaligen Partnerschaftsmodell nicht im Wege stehen.“

Digitalisierungsminister Thomas Strobl unterstrich beim Projektstart: „Die Region Stuttgart mit der Landeshauptstadt und fünf Landkreisen startet hier und heute gemeinsam mit der Telekom deutschlandweit eines der größten digitalen Infrastrukturprojekte. Sie stellen gemeinsam die Weichen für die digitale Zukunft von rund drei Millionen Menschen und mehr als 200 Gewerbegebieten mit rund 14.000 Unternehmen. Schnelles Internet ist die Lebensader der Digitalisierung. Schnelles Internet überall ist für ein Flächen- und Technologieland wie Baden-Württemberg von entscheidender Bedeutung. Mit der steigenden Nachfrage nach vernetzten digitalen Diensten steigt auch die Nachfrage nach leistungsfähigen Breitbandanschlüssen. Heute ist ein großer Tag für die Region Stuttgart und unsere digitale Zukunft.“

Die Bedeutung des Netzausbaus für die Stadt Stuttgart unterstrich Oberbürgermeister Fritz Kuhn: „Die Landeshauptstadt Stuttgart gehört zu den innovativsten Hightech- und Kreativstandorten Deutschlands. Deshalb ist es wichtig, dass wir bereits heute die Grundlagen für die digitalen Anforderungen von morgen schaffen – für Entwicklungen wie die Smart City, Mobilität 4.0 oder 5G-Technologie. Großunternehmen, aber auch die Kreativwirtschaft und kleinere mittelständische Betriebe sowie unser Nachwuchs an den Schulen, benötigen hohe Internetbandbreiten. Die Anforderungen werden künftig ganz sicher weiter steigen. Darum ist es mehr als notwendig, in ein zukunftsfähiges Hochgeschwindigkeitsglasfasernetz zu investieren. Ich freue mich daher sehr, dass wir nun im Verbund mit den Landkreisen, der Region und der Privatwirtschaft diese Digitalisierungs-Offensive starten können.“

Roland Bernhard, Landrat des Landkreises Böblingen, sagte: „Der digitale Wandel schreitet schnell voran und stellt eine der zentralen Herausforderungen der kommenden Jahre für die Landkreise Böblingen, Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg und Rems-Murr dar. Leistungsfähige Glasfaserleitungen bis in jedes Haus und jeden Betrieb sind die Grundlage aller digitalen Anwendungen und künftig einer der entscheidenden Standortfaktoren für die Attraktivität von Regionen, Landkreisen und Kommunen. Die Kooperation mit der Deutschen Telekom stärkt uns im Wettbewerb der Regionen und stellt sicher, dass wir auch in der Zukunft den hier lebenden Menschen und ansässigen Betrieben optimale Bedingungen zum Wohnen, Leben und Arbeiten bieten können.“

Durch die regionale Bündelung und die Kooperation mit der Privatwirtschaft erhalten die Landkreise erstmals einen verbindlichen Ausbauplan für schnelles Internet auf Glasfaserbasis. „Bei diesem Projekt gibt es nur Gewinner: Bürger und Unternehmen erhalten Zugang zu Höchstgeschwindigkeitsnetzen, die Wettbewerbsfähigkeit der Region Stuttgart wird nachhaltig gestärkt und gesichert“, kommentierte der Breitbandbeauftragte der Region, Hans-Jürgen Bahde. „Unser partnerschaftlicher Ansatz sorgt für ein abgestimmtes Vorgehen von privaten und öffentlichen Ausbauaktivitäten, verhindert doppelte Netzstrukturen und sorgt auf allen Seiten für mehr Effizienz und Investitionssicherheit. Um unsere ehrgeizigen Ausbauziele zu erreichen, schaffen wir mit Organisationseinheiten auf Regionsebene und in den Landkreisen die notwendigen operativen Voraussetzungen.“

Die Telekom wird 1,1 Milliarden Euro im Festnetzbereich investieren. Um die Ziele zu erreichen, will die Region ihrerseits für den wettbewerblichen Ausbau 500 Millionen Euro zur Verfügung stellen. Das können auch Sachleistungen sein. Das heißt konkret: Die Telekom oder andere Wettbewerber können vorhandene Infrastruktur in den Kommunen ankaufen beziehungsweise mieten. Das können bereits verlegte Glasfaserkabel oder Leerrohre sein. Darüber hinaus könnten in einem wettbewerbsoffenen Verfahren Fördermittel von Land oder Bund zum Einsatz kommen.

Zusätzlich wird die Telekom massiv in die Verbesserung des Mobilfunks investieren. Die LTE-Abdeckung in der Region soll auf 98 Prozent der Bevölkerung gesteigert werden. Dafür will die Telekom neue Mobilfunkstandorte aufbauen. Zudem wird die Region als eine der ersten in Deutschland überhaupt ein 5G-Netz erhalten. Der Kommunikationsstandard der nächsten Generation ermöglicht intelligente Anwendungen in Logistik, Handel und Industrie. 5G ist die Basis für das Internet der Dinge, in dessen Kontext beide Partner beispielsweise am Verkehrsmanagement und der Luftreinhaltung arbeiten wollen.

Beabsichtigt ist zudem die Gründung einer Breitbandgesellschaft der Region. Gemeinsam mit den Landkreisen und der Landeshauptstadt Stuttgart wird es ein wesentlicher Projektbestandteil sein, modellhafte Smart-City-Anwendungskonzepte zu entwickeln und umzusetzen.

Ihre Nähe zur Region beweist die Deutsche Telekom auch durch ständige Präsenz: Das Unternehmen wird den ambitionierten Netzausbau aus einem Projektbüro in der Region heraus steuern und die regionale Wirtschaft dabei unterstützen, den technologischen Wandel aktiv anzugehen. Die Telekom hat daher Initiativen ins Leben gerufen, die es Unternehmen ermöglichen, sich im Rahmen einer regionalen Community austauschen und zum Beispiel von Startups und digitalen Vordenkern zu lernen.

Für den weiteren Netzausbau hat die Telekom auch mit ihrem bisherigen Eigenausbau in der Region eine gute Ausgangssituation geschaffen. Das Unternehmen hatte dort bereits den Ausbau von mehr als 11.000 Kilometern Glasfaser geplant. Die Deutsche Telekom betreibt mit einer Länge von 450.000

Kilometern bereits heute das größte Glasfasernetz in Deutschland. 2017 hat das Unternehmen rund 40.000 Kilometer Glasfaser verlegt, in diesem Jahr sollen 60.000 Kilometer hinzukommen.

Kontakt für die Presse:

Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH

Helmuth Haag, 0711-22835-13, 0173 66984 57, helmuth.haag@region-stuttgart.de

Deutsche Telekom

Hubertus Kischkewitz, 0160 90771130, hubertus.kischkewitz@telekom.de

Johannes Maisack, 0170 2848938, j.maisack@telekom.de

Partnerschaftlicher Netzausbau der Region Stuttgart mit der Deutschen Telekom für eine Gigabit-Region Stuttgart: **Die Eckpunkte**

Das Ausbaugebiet

- Region Stuttgart mit der Stadt Stuttgart und den fünf Landkreisen Böblingen, Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg und Rems-Murr.
- 179 Städte und Gemeinden mit zirka 2,7 Millionen Menschen und rund 140.000 Unternehmensstandorten.

Die Ausbauziele, eng getaktet:

- Ende 2018 88 Prozent aller Haushalte und Unternehmensstandorte mit Bandbreiten von 50-100 MBit/s.
- Bereits im Jahr 2020 Versorgung von 94 Prozent aller Haushalte und Unternehmensstandorte mit Bandbreiten von 100-250 MBit/s.
- Bis 2022 Anschlussquote von 90 Prozent der Unternehmensstandorte in Gewerbegebieten mit bis zu 1 Gigabit (Fiber to the Home/Fiber to the Building; FTTH/B) = 14.000 Unternehmensstandorte.
- Bis 2025 Anschlussquote von mehr als 60 Prozent aller Unternehmens- und Gewerbe-standorte mit FTTH/B. = 85.000 Unternehmensstandorte.
- Bis 2030 Anschluss aller Industrie-, Dienstleistungsunternehmen und Gewerbebetriebe mit FTTH/B. = 140.000 Unternehmensstandorte.
- Bis zum Jahr 2025 FTTH/B-Anschlussquote von 50 Prozent der Haushalte.
- Bis 2030 Anschlussquote von 90 Prozent der Haushalte mit FTTH/B.
- Heute rund 45 Prozent der Schulen mit Bandbreiten von bis zu 100 Mbit/s versorgt
- Bis 2025 Anschlussquote von 100 Prozent der förderfähigen Schulen mit FTTH/B möglich
- Im Jahr 2025 Steigerung der 4G-/LTE Abdeckung auf bis zu 98 Prozent.
- Aufbau eines leistungsstarken 5G-Netzes für die Region.
- Initiierung innovativer Projekte zu verschiedenen Digitalisierungsthemen: Maßgeschneiderte Smart City Use Cases, wie z.B. Internet-der-Dinge-Anwendungen, intelligente Verkehrsmanagementsysteme, energieeffiziente und schadstoffreduzierende Datenkonzepte zur Verbesserung der Luftqualität.

Beide Parteien bringen sich ein

Der Erfolg des Digitalisierungsprojektes basiert auf einer engen Zusammenarbeit der Partner. Beide Parteien sind an einer zügigen Umsetzung des Ausbaus interessiert. Daher vertraut die Telekom auf Unterstützung auf lokaler und regionaler Ebene, beispielsweise bei Genehmigungen oder der Nutzung von Infrastruktur. Beide Parteien bauen auf investitionsfreundliche regulatorische Rahmenbedingungen. Diese müssen für einen Glasfaser-Netzausbau stimmen, um das Digitalisierungsprojekt zu einem Erfolg zu machen.

Die Rolle und Aufgabe der Telekom

- Umfassender wirtschaftlicher Eigenausbau mit Fokussierung auf Lückenschluss und effizienten Eigenausbau in der Region Stuttgart durch die Telekom.
- Teilnahme an Ausschreibungen im Rahmen von geförderten Ausbaubereichen in der Region.
- Tritt in Kooperationen ein, z. B. über Anmietung von Fasern/Leerrohren.
- Bringt Wissen und Konzepte rund um Mobilität 4.0 und 5G ein und baut das Netz aus.
- Sorgt für Zukunftssicherheit durch konvergente Infrastruktur von Fest- und Mobilfunknetz.
- Stellt überzeugendes Produktangebot für Privat- wie für Geschäftskunden (Telefonie, Internet, TV).

Die Rolle der Region Stuttgart

- Bei Abschluss der Kooperationsrahmenvereinbarung zur Realisierung des Ausbaukonzeptes sieht die Region von der weiteren Errichtung und dem Ausbau eines eigenen Backbone-Netzes ab.
- Unterstützung bei der Abstimmung mit Kommunen, um Baugenehmigungen oder verkehrsrechtliche Anordnungen zügig zu erhalten.
- Unterstützung bei Abstimmungen mit Kommunen beziehungsweise Eigentümern und Betreibern zur Mitnutzung kommunaler passiver Infrastrukturen und Mitverlegung.
- Unterstützung der lokalen (Vor)-Vermarktung durch Kommunen beim FTTH/B-Ausbau.
- Begünstigt neben den klassischen Tiefbaumaßnahmen den Einsatz von innovativen Methoden über Bauverfahren wie Trenching, anderen Verfahren in Mindertiefe, Spülbohrungen etc.
- Fördert regionale Kooperationsmodelle zur Mitnutzung/Anmietung von Infrastrukturen.

- Schafft die notwendigen organisatorischen Voraussetzungen für einen effizienten kooperativen Ausbau durch die Gründung von operativen Organisationseinheiten auf Regions- und Landkreisebene.

Investitionen

- Die Deutsche Telekom investiert bis zu 1,1 Milliarden Euro.
- Die Region wird in wettbewerbsoffenen Verfahren bis zu 500 Millionen Euro an Sachleistungen und Fördergeldern bereitstellen.
 - Die regionalen Partner können ihren Projektanteil an der Gesamtinvestition auch durch eine Reihe von Sachleistungen erbringen:
 - So können die Kommunen vorhandene Infrastruktur verkaufen und vermieten. Das können bereits verlegte Glasfaserkabel oder Leerrohre sein.
 - Darüber hinaus können Fördermittel von Land oder Bund oder Zuschüsse von Kommunen zum Einsatz kommen.

Vertragsunterzeichnung

Geplant für Ende des Jahres 2018.

Baubeginn

Je nach Witterung so früh wie möglich in 2019.

Projektsteuerung

Die Region Stuttgart gründet zu diesem Zweck eine Breitband Service Gesellschaft mbH und Kreisorganisationen in jedem Landkreis. Ein Projektbüro der Telekom wird in der Region eingerichtet.

Partnerschaftlicher Netzausbau der Region Stuttgart mit der Deutschen Telekom für eine Gigabit-Region Stuttgart: **Die nächsten Schritte**

- Am 2. Juli unterzeichnen die Vertreter der Region Stuttgart, der Landkreise, der LHS Stuttgart, sowie Vertreter der Deutschen Telekom im Rahmen einer Pressekonferenz eine Absichtserklärung (Letter of Intent).
- Im Rahmen dieser Pressekonferenz in Stuttgart beginnt an diesem Tag die offizielle Kommunikation des Projekts. Medienvertreter sind eingeladen, beide Parteien versenden Medieninformationen und informieren auf weiteren Kanälen (Webseiten, Social Media-Kanäle, etc.).
- Darauf folgen erste Informationsveranstaltungen vor Ort in den betroffenen Regionen mit den jeweiligen Bürgermeistern und Landräten, Stadt- und Gemeinderäten:
 - 04. Juli 2018: Bürgermeisterversammlung im Rems-Murr-Kreis
 - 09. Juli 2018: Bürgermeisterversammlung im Landkreis Göppingen
 - 12. Juli 2018: Bürgermeisterversammlung im Landkreis Ludwigsburg
 - 24. Juli 2018: Bürgermeisterversammlung im Landkreis Esslingen
 - 11. Juli 2018 Bürgermeisterversammlung im Landkreis Böblingen
 - Juli/August: Informationsveranstaltungen in der Landeshauptstadt Stuttgart
- Danach soll die Zusammenarbeit inhaltlich ausgearbeitet und vertraglich fixiert werden. Dies soll bis zum Ende des Jahres 2018 erfolgen.
- Parallel starten die ersten Planungsarbeiten und Erhebungen zu vorhandenen Infrastrukturen der Telekom, anderer Netzanbieter und der jeweiligen Kommunen. Ziel des Ausbaus ist es, möglichst viele Synergien zu nutzen und auf bereits vorhandene Infrastruktur zuzugreifen.
- Zudem werden die Region Stuttgart sowie die fünf Landkreise die regionale Breitband Service Gesellschaft mbH und Kreisorganisationen in den einzelnen Landkreisen gründen.
- Nach detaillierter Analyse der Ausbaukosten, Klärung der Regionsbeiträge sowie Gesprächen mit Stadtwerken und Carriern wird der konkrete Ausbauplan in einen Rahmenvertrag überführt.
- Die regionale Breitband Service Gesellschaft wird diesen Kooperationsvertrag mit der Telekom abschließen.
- Die Kommunen und Städte in der Region werden über die jeweiligen Kreisorganisationen diesem Rahmenvertrag beitreten.
- Die konkreten Bau- und Installationsmaßnahmen werden in den kommenden Monaten im Detail in den jeweiligen Kommunen und Städten definiert und priorisiert.
- Daher liegen heute noch keine Details über die zu treffenden Bau- und Installationsmaßnahmen vor.
- Der Spatenstich soll je nach Witterung so früh wie möglich 2019 erfolgen.
- Bis Ende 2030 sollen die Bau- und Installationsmaßnahmen abgeschlossen sein. Die konkreten Ausbauziele entnehmen Sie bitte der Übersicht „Eckpunkte“.

Partnerschaftlicher Netzausbau der Region Stuttgart mit der Deutschen Telekom für eine Gigabit-Region Stuttgart

2. Juli 2018

Dr. Dirk Wössner

Sprecher der Geschäftsführung Telekom Deutschland

Deutsche Telekom AG

1. Teil, Allgemeines & Breitbandstrategie Telekom

Sehr geehrte Herr Minister Strobl,

sehr geehrte Frau Wirtschafts-Staatssekretärin Schütz,

sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Kuhn,

sehr geehrte Landräte Eininger (Landkreis Esslingen), Dr. Sigel (Landkreis Rems-Murr) und Bernhard (Böblingen)

sehr geehrte Regionsvertreter: Frau Regionaldirektorin Dr. Schelling, Dr. Rogg, sehr geehrter Herr Bahde,

sehr geehrte Damen und Herren Pressevertreter, liebe Gäste,

Heute ist ein großartiger Tag – für Stuttgart, für die Region rund um Stuttgart, für deren Bürgerinnen und Bürger, und natürlich für uns, die Deutsche Telekom.

Wir legen hier und heute den Grundstein dafür, dass die Region Stuttgart den besten Anschluss an die Netze der Zukunft bekommt.

Gemeinsam mit den fünf umliegenden Landkreisen bildet Stuttgart eine der wirtschaftlich stärksten und innovativsten Regionen Europas.

Die Region ist schon Spitze in vielen Dingen – beispielsweise in der Anzahl internationaler Konzerne. Aber sie ist auch mit vielen kleinen und mittelgroßen Unternehmen gesegnet, darunter etliche Weltmarktführer vor allem in den Bereichen Fahrzeug- und Maschinenbau, Medizintechnik und IT. Die Reihe ließe sich beliebig fortsetzen.

Die Region Stuttgart ist aber vor allem auch Europas führender Technologie-standort und verfügt über hervorragende Forschungs-einrichtungen. Auch die Start-up Szene entwickelt sich hier rasant.

Der schwäbische Tüftler, der Erfinder, aber auch die schwäbische Familie wie Studierende und Unternehmer – sie alle können sich auf die Deutsche Telekom verlassen. Wir bringen schon heute die Zukunft für alle Lebens- und Geschäftsbereiche ins Ländle.

Und um nichts anderes als um die Zukunft geht es bei unserem gemeinsamen Gigabitprojekt. Wir legen uns voll ins Zeug, um die Region zu einem digitalen Leuchtturm zu machen!

Die Deutsche Telekom nutzt dabei die gesamte Klaviatur der Technologien: Von IP über Glasfaser hin zu LTE und 5G, dem Kommunikationsstandard der nahen Zukunft. Bürger, Unternehmen und Institutionen können sich sicher sein, in den kommenden Jahren stets die aktuellste Technologie nutzen zu können.

Was wir auf technischer Seite konkret machen, darauf will ich gleich eingehen. Lassen Sie mich bitte zuerst ein paar allgemeine Aussagen zum Breitbandausbau treffen. Und darüber, warum mir dieses Projekt hier in der Region so sehr am Herzen liegt.

Glasfaser gehört beim Breitbandausbau die Zukunft. Daran besteht kein Zweifel.

40.000 Kilometer haben wir 2017 in Deutschland verlegt, mehr als 4.000 Kilometer bei Ihnen in Baden-Württemberg. 240.000 Baugruben haben wir ausgehoben. Und in diesem Jahr bauen wir nochmal mehr: 60.000 Kilometer Glasfaser.

Unser Glasfasernetz umfasst am Ende des Jahres mehr als 500.000 Kilometer. Das ist europäische Spitze. Und allein in Baden-Württemberg ist es mit über 80.000 Kilometern deutlich länger als das des nächsten Wettbewerbers in Deutschland insgesamt.

Auch hier in der Region setzen die Verantwortlichen schon voll auf Glasfaser. Ich danke Ihnen für das Vertrauen und kann Ihnen versprechen: Sie haben mit der Telekom einen zuverlässigen Partner ausgewählt. Gemeinsam mit Ihnen werden wir die Mammutaufgabe Digitalisierung stemmen.

Wir können Netze. Wir können Service und Betrieb. Wir können Technologie. Wir sind der Digitalisierungsmotor Deutschlands. Denn niemand baut so konsequent an der digitalen Infrastruktur Deutschlands wie die Deutsche Telekom! Und niemand investiert so viel wie wir – was auch in dieser Zusammenarbeit einmal mehr deutlich wird.

Was haben wir nun konkret vor?

Sobald der Vertrag unterschrieben ist, werden wir loslegen. Wir wollen möglichst schnell möglichst viele Menschen, Schulen und Unternehmen direkt ans Glasfasernetz anschließen.

Das Projekt ist langfristig angelegt, aber die Erfolge werden für viele schon kurzfristig spürbar.

Heute versorgen wir in der Region Stuttgart rund 88 Prozent der Haushalte und Unternehmensstandorte mit bis zu 100 Megabit pro Sekunde. Schon im Jahr 2020 werden wir für 94 Prozent aller Haushalte und Unternehmensstandorte Bandbreiten von 100 bis zu 250 Megabit pro Sekunde anbieten.

Damit schließen wir die den Ausbau der Glasfasernetze bis in die Straßen und Gehsteige ab.

Parallel beginnt der Glasfaserausbau bis in die Haushalte und die Betriebe.

Bis 2022 sollen 90 Prozent der Unternehmensstandorte in den hiesigen Gewerbegebieten mit einem Glasfaseranschluss versorgt werden, also eine Bandbreite von 1 Gigabit bekommen. Zur Einordnung: Das sind dann rund 14.000 Unternehmensstandorte und Betriebe.

Bis 2025 wollen wir alle Gewerbegebiete und insgesamt mehr als 60 Prozent aller Unternehmensstandorte in der Region direkt mit Glasfaser versorgt haben. Dann profitieren schon rund 85.000 Betriebsstandorte von Gigabit-Anschlüssen.

Zum selben Zeitpunkt wollen wir auch 50 Prozent der Haushalte am Gigabit-Netz haben.

2030 sollen dann alle 140.000 Unternehmensstandorte in der Region sowie neun von zehn Haushalten direkt auf das ultraschnelle Glasfasernetz zugreifen können. Konkret betrifft dies rund 1,25 Millionen Haushalte.

Ein Gigabit-Anschluss ist nicht nur für Unternehmen und Haushalte wichtig. Auch Bildung braucht Tempo. Deswegen ist es unser Ziel: Bis 2025 sollen alle förderfähigen Schulen in der Region am Gigabit-Netz sein.

Das Herz Baden-Württembergs braucht ein kräftiges Netz. Das gilt auch für den Mobilfunk. Weiße Flecken auf Landkarten sollen bald Geschichte sein. Wir heben die LTE-Abdeckung auf 98 Prozent. Dafür schließen wir Lücken in unserem Mobilfunknetz und machen es noch leistungsfähiger.

Nicht nur das. Wir bauen hier gemeinsam das Netz von Morgen: 5G. In der Region Stuttgart entsteht der Kommunikationsstandard der nächsten Generation. Er ist die Basis für das Internet der Dinge mit seinen vielen zukunftsgerichteten Anwendungen. Damit ist die Region ein Vorreiter in Sachen 5G!

Künftig wird in Metropolen ohne 5G nichts gehen. Ich begrüße es, dass Sie schon heute an später denken. Gemeinsam legen wir die Basis für Services und vor allem Smart City-Ansätze, die in wenigen Jahren aus einer modernen Stadt nicht mehr wegzudenken sein werden.

Wenn bald die ersten Bagger anrollen, um das Netz der Zukunft zu verlegen, dann ist mir ein Punkt besonders wichtig: Nur gemeinsam mit unserem Partner planen, bauen und betreiben wir dieses Netz – und das für knapp drei Millionen Menschen und rund 140.000 Unternehmensstandorte in der Region.

Auch deshalb werden wir unser Glasfasernetz für Dritte zu fairen und marktwirtschaftlichen Konditionen öffnen. Wir sind offen, mit regionalen Netzbetreibern zu kooperieren. Ein regulierender Eingriff ist daher nicht nötig und auch nicht zielführend.

Wir werden uns in der Partnerschaft für investitionsfreundliche Rahmenbedingungen einsetzen. Heute ist ein Verantwortlicher hier, der den Koalitionsvertrag der Bundesregierung maßgeblich geprägt hat.

Das ist gut. Denn dieser Vertrag enthält für unsere Glasfaser-Partnerschaft eine sehr wichtige Maßgabe: Den Verzicht auf die sogenannte ex-ante Regulierung. Im Klartext: Bei ultraschnellen Netzen müssen Zugangspreise nicht mehr, wie im Kupfernetz, vorab von der Regulierungsbehörde genehmigt werden.

Genau das muss unser Modell umsetzen: Eine Übertragung alter Kupfer-Regulierungsgrundsätze auf unser neues Glasfasernetz gilt es zu verhindern. Nur so können wir hier das Netz im geplanten Zeitraum mit den veranschlagten Kosten bauen.

Ich sage an dieser Stelle ganz klar: Regulierung darf unserem innovativen und deutschlandweit einmaligen Partnerschaftsmodell nicht im Wege stehen. Wir entwickeln hier neue Ausbauwege und Geschäftsmodelle. Diese neue Welt verträgt sich nicht mit rechtlichen Rahmenbedingungen aus der alten Welt!

Dieses Partnerschaftsmodell in Stuttgart ist beispielgebend. Es zeigt einen gangbaren Weg, die Digitalisierung Deutschlands zu gestalten. Wohlgemerkt einen gangbaren Weg. Denn jede Region hat ihre Eigenheiten. Und an diese muss das jeweilige Partnerschaftsmodell angepasst werden.

Eines ist auch klar: Wir brauchen die Unterstützung der Kommunen in den Regionen, wenn es um die zügige Umsetzung vor Ort geht. Ich bin mir sicher: Diese Unterstützung werden wir hier erfahren. Diese Region hilft mit!

Eine starke Breitbandversorgung hat nicht nur viel mit Lebensqualität zu tun. Sie ist mittlerweile ein entscheidender Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit von Städten und Kommunen.

Wir wissen das. Deshalb nehmen wir unseren Auftrag als Digitalisierungsmotor der Republik ernst: Alle acht Minuten stellen wir ein Multifunktionsgehäuse, die grauen Kästen am Straßenrand, auf. Sie sind voller Technik, die Deutschland braucht. Die Telekom wird bis Ende 2019 für rund 80 Prozent aller Haushalte in Deutschland mindestens 50 MBit/s anbieten. Ab 2021 werden wir jedes Jahr rund zwei Millionen Haushalte direkt mit Glasfaser anschließen.

Die ambitionierten Ausbaupläne in Stuttgart und den fünf umliegenden Landkreisen sind in diesem Sinne nur konsequent. Dieses Gigabitprojekt ist ein wichtiger Teil unserer Ausbaustrategie für Deutschland.

Gemeinsam gestalten wir die Zukunft der Region – ich freue mich darauf!

2. Teil: Operative Umsetzung und nächste Schritte

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte nun zum Abschluss dieser Runde gemeinsam mit Ihnen auf die konkreten nächsten Schritte schauen. Ich möchte beschreiben, was die Partner in der Zusammenarbeit jeweils beisteuern. Und zum Schluss noch ein paar Worte zur Technik sagen.

Nächster Schritt sind Informationsveranstaltungen in den fünf Landkreisen und der Landeshauptstadt Stuttgart im Juli.

Danach soll die Zusammenarbeit vertraglich fixiert werden. Dies soll bis zum Ende des Jahres 2018 erfolgen.

Parallel starten die ersten Planungsarbeiten und Erhebungen zur vorhandenen Infrastrukturen der Telekom, anderer Netzanbieter und der jeweiligen Kommunen. Denn beim Ausbau wollen wir möglichst viele Synergien nutzen und auf bereits vorhandene Infrastruktur zugreifen.

Zudem werden die Region Stuttgart sowie die fünf Landkreise und die Landeshauptstadt Stuttgart zeitnah die Breitband Service Gesellschaft für die gesamte Region und Kreisorganisationen in den einzelnen Landkreisen gründen.

Wir werden die Ausbaurkosten detailliert analysieren. Und mit den Partnern in der Region Gespräche darüber führen, in welcher Form sie sich konkret einbringen können. Dazu werden wir uns auch mit Stadtwerken und anderen Carriern austauschen. Wir denken gemeinsam in allen möglichen Modellen: Miete, Pacht, Kauf oder Ausbaupartnerschaften.

Wenn all diese Punkte geklärt sind, werden wir gemeinsam den konkreten Ausbauplan in einen Rahmenvertrag überführen.

Dieser Rahmenvertrag soll dann auf Landkreis- und Landeshauptstadt-Ebene übertragen werden.

Die kommenden Monate bringen dann Klarheit über die konkreten Bau- und Installationsmaßnahmen in den Kommunen und Städten. Daher können wir heute noch keine Details zu den Baumaßnahmen nennen.

Je nach Witterung soll so früh wie möglich 2019 der Spatenstich sein.

Die finanziellen Rahmenbedingungen wurden vorhin bereits genannt.

Die regionalen Partner können ihren Projektanteil am Breitbandausbau durch verschiedene Finanz- und Sachleistungen erbringen.

Hier geht es beispielsweise um vorhandene Infrastruktur in den Kommunen, die wir ankaufen oder mieten können. Auch Unterstützung beim Tiefbau oder der Einsatz von Fördermitteln sind Optionen.

Lassen Sie mich bitte noch ein paar Sätze sagen zu den Technologien, die wir für die Gigabitregion einsetzen werden.

Glasfaser

Die Telekom hat bis zum heutigen Tag rund 5.000 Kilometer Glasfaserkabel in der Region Stuttgart verlegt. Bis Jahresende 2018 sollen rund 11.500 Kilometer Glas verlegt sein.

Wir setzen auf neueste technische Entwicklungen. Das betrifft sowohl die Übertragungstechnik wie auch die Verlegetechniken.

Beim Glasfaserausbau wenden wir verstärkt die sogenannte Trenching-Methode an. Dabei werden nur kleine Teile der Gehwege und Straßen aufgefräst. Das reduziert Kosten und geht deutlich schneller.

Gegenüber dem traditionellen Bauverfahren ist diese Methode konkret um den Faktor 5 schneller – wir reden hier also über Glasfaserausbau innerhalb von 3-4 Tagen statt wie bisher in 3 Wochen.

In Neubaugebieten legen wir die Glasfaserrohre gleich mit, da benötigen wir kein Trenching.

Zusätzlich zum Trenching setzen wir weitere Verlegetechniken ein, um die Beeinträchtigungen für die Anwohner und Verkehrsteilnehmer zu minimieren: Etwa Spülbohrverfahren und Kabelpfüge.

Herkömmlicher Tiefbau wird in diesem Großprojekt natürlich auch zum Einsatz kommen wird.

Mobilfunk/LTE

Die LTE-Abdeckung in der Region soll auf 98 Prozent der Bevölkerung gesteigert werden.

Wir wollen also bis zum Jahr 2025 eine nahezu komplette Versorgung der Bevölkerung in der Region Stuttgart mit LTE erreichen. Dafür will die Telekom einige neue Mobilfunkstandorte aufbauen.

Zur Einordnung die aktuellen Zahlen für Baden-Württemberg: Bereits heute erreicht unser mobiles Sprachnetz 99,4 Prozent der Bevölkerung von Baden-Württemberg – eine Highspeed Datenverbindung via LTE können heute 91,5 Prozent der Bevölkerung nutzen. Durch den kontinuierlichen Netzausbau wollen wir bis Ende 2019 rund 97 Prozent des Bundeslandes mit schnellem Mobilfunk versorgen.

Wir wollen aber nicht nur neue Mobilfunkstandorte aufbauen, sondern auch bestehende Mobilfunkmasten technologisch weiter aufrüsten. So machen wir das Netz noch engmaschiger und noch stärker.

5 G

Neben dem Glasfaserausbau und der Stärkung des LTE-Netzes ist 5G die dritte Säule unseres Gigabitprojektes.

5G ist der Kommunikationsstandard der Zukunft. 5G bedeutet die nahtlose Verbindung von Festnetz und Mobilfunk. Es ermöglicht eine tausendfach höhere Netzkapazität, zehnfache Geschwindigkeiten, ein Zehntel der heutigen Latenzzeiten und einen um 90 Prozent geringeren Stromverbrauch.

Wir sind überzeugt, dass die Digitalisierung nicht nur neue Geschäfts- und Lebensmodelle hervorbringt, sondern auch das Stadtbild nachhaltig ändert.

Das Internet der Dinge beruht auf dem künftigen Kommunikationsstandard 5G. Es ermöglicht intelligente Anwendungen in Logistik, Handel, Industrie und dem öffentlichen Leben.

Sei es beim intelligenten Verkehrsmanagement, smarten Beleuchtungssystemen oder datenbasierten Konzepten, um die Luftqualität zu erhöhen.

Immer geht es darum, die Lebensqualität zu steigern. Und das, indem die Sicherheit und Mobilität erhöht sowie Lärm und Verschmutzung reduziert werden.

Sehr geehrte Damen und Herren: Die Telekom ist ein verlässlicher Partner.

Ein verlässlicher Partner, wenn es darum geht, rund eineinhalb Millionen Haushalte und Unternehmen ans Glasfasernetz anzuschließen und die Mobilfunknetze der nahen Zukunft zu bauen.

Alleine werden wir diese Ziele allerdings nicht erreichen. Deswegen zählen wir auf Unterstützung aus den Regionen, aus der Bevölkerung und der Politik.

Denn wenn es um die Digitalisierung Deutschlands geht, sitzen wir alle im selben Boot.

Und damit übergebe ich das Wort an Herrn Dr. Rogg. Herzlichen Dank!

Partnerschaftlicher Netzausbau der Region Stuttgart mit der Deutschen Telekom für eine Gigabit-Region Stuttgart: **Weitere Zitate**

Katrin Schütz, Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau des Landes Baden-Württemberg

„Die Einführung des neuen Mobilfunkstandards 5G ist elementar, damit die Digitalisierung unserer Wirtschaft gelingt. Dieses Projekt hat deshalb für die Region große wirtschaftspolitische Bedeutung, die auf das ganze Land ausstrahlt. Dass dieses, in dieser Form deutschlandweit einmalige Projekt, in der Region Stuttgart realisiert werden soll, ist ein großer Erfolg. Unsere Unternehmen können durch diesen umfassenden Glasfaserausbau ganz neue Anwendungsfelder zum Beispiel im Bereich der Mobilität erschließen.“

Thomas. S. Bopp, Vorsitzender des Verbands Region Stuttgart

"Die Unterzeichnung der Absichtserklärung ist für die gesamte Region Stuttgart ein Grund zur Freude. Heute legen wir den Grundstein für künftige digitale Anwendungen. Davon profitieren Bürger und Unternehmen gleichermaßen. Von allen Wettbewerbern hat die Deutsche Telekom eindeutig den Kooperationsansatz vorgelegt, der die Ausbauziele der Region Stuttgart am besten erfüllt. Die Marktabfrage im Frühjahr hat für die Region zu einem ausgezeichneten Ergebnis geführt. Viele Beteiligte haben dafür tatkräftig zusammengearbeitet. Die Regionalversammlung des Verbands Region Stuttgart hat ein gemeinsames koordiniertes Vorgehen mit den Landkreisen und Kommunen auf den Weg gebracht. Mit ihrem Beschluss, einen regionalen Breitbandbeauftragten einzustellen, hat sie die Grundlage für den gesamten erfolgreichen Prozess gelegt. Herr Bahde hat sehr umsichtig agiert und es geschafft, alle Beteiligten mitzunehmen."

Landrat Heinz Eininger, Landkreis Esslingen

„Mit der heutigen Unterzeichnung öffnen wir ganz weit das Tor für den Glasfaserausbau und damit die Zukunftsfähigkeit unserer Region. Seit Jahren haben wir im Landkreis Esslingen im Schulterschluss mit den Städten und Gemeinden daran gearbeitet, Defizite bei der Versorgung mit schnellem Internet zu ermitteln und Konzepte für einen Ausbau zu entwickeln. Jetzt gilt es, gemeinsam mit einem starken Partner, der Telekom, die Kräfte im Interesse unserer Wirtschaft und unserer Bürger zu bündeln und Stück für Stück den Glasfaserausbau mit großer Verbindlichkeit umzusetzen.“

Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen

„Der Landkreis Böblingen erreicht im Digitalisierungskompass des Prognos Zukunftsatlas 2016 mit fünf Sternen die Bestwertung. Die digitale Infrastruktur von morgen muss jedoch heute schon weiter vorangetrieben werden, damit der Landkreis Böblingen auch künftig seine Vorreiterrolle in der Frage der Zukunftsfähigkeit verteidigen bzw. sogar noch ausbauen kann. Um dieses Ziel zu erreichen, geht es uns nicht darum, ein eigenes Netz des Landkreises zu bauen. Stattdessen möchten wir gemeinsam mit anderen Marktteilnehmern die bestehende und vorhandene Infrastruktur als Grundlage für eine flächendeckende Breitband-Versorgung weiter optimieren und verfeinern. Daher freue ich mich, dass die heutige Absichtserklärung mit der Telekom zustande gekommen ist. So können wir gemeinsam eine leistungsfähige und leitungsgebundene digitale Infrastruktur für die Menschen und die Unternehmen in unserem Landkreis schaffen.“

Dr. Rainer Haas, Landrat Landkreis Ludwigsburg

„Ein wirtschaftlich so starker Landkreis wie der Landkreis Ludwigsburg mit seinen mehr als 540.000 Menschen ist auf eine leistungsstarke Glasfaserinfrastruktur angewiesen. Nur mit einer flächendeckenden Glasfaserinfrastruktur bis in jedes Haus und in jedes Unternehmen können wir innovative neue Arbeitsplätze schaffen und die substituierenden Gefahren der Digitalisierung entschärfen. Wir hoffen, dass die zukunftsweisende Kooperation mit der Deutschen Telekom AG dazu beitragen wird, dass der Landkreis Ludwigsburg einer der nachgefragtesten Wirtschaftsstandorte und ein ‚Wohlfühl-Landkreis‘ bleiben wird. Den Letter Of Intent über die Kooperation mit der Deutschen Telekom AG begrüße ich. Er ist das Ergebnis großer Geschlossenheit und Zusammenarbeit aller Städte und Gemeinden sowie der Landkreise in der Region. Ich betone, dass die eigentliche Kooperationsvereinbarung noch ausgehandelt werden muss. Sie wird alle üblichen Vertragsbestandteile enthalten, etwa auch Pönalen für den Fall des Vertragsbruches.“

Dr. Richard Sigel, Landrat Rems-Murr-Kreis

„Die Kooperation mit der Deutschen Telekom AG bietet für den Rems-Murr-Kreis und die gesamte Region Stuttgart eine riesige Chance. Damit rückt der Ausbau eines flächendeckenden Glasfasernetzes ein entscheidendes Stück näher. Die Kooperationsvereinbarung ist ein Meilenstein – sowohl für unsere Wirtschaftsstandorte als auch die Bildungseinrichtungen und Privathaushalte im gesamten ländlichen Raum. Die Kooperation soll die Sicherheit bieten, dass perspektivisch ein Gigabit-Anschluss für superschnelles Internet zum Standard im Rems-Murr-Kreis wird. Diese Investition in die digitale Infrastruktur ist für die Zukunft unseres Wirtschaftsstandortes überlebenswichtig.“

Landrat Edgar Wolff, Landkreis Göppingen

„Schnelle Glasfasernetze sind für mich wesentliche und zukunftsorientierte Lebensadern für den Wirtschaftsstandort Landkreis Göppingen. Sie sind unverzichtbar, um im Digitalzeitalter den steigenden Anforderungen unserer Bürgerinnen und Bürger, unserer Unternehmen, Hochschulen und Schulen, unserer Kliniken und der öffentlichen Verwaltung gerecht zu werden. Ziel des Landkreises Göppingen ist es, im Rahmen des kooperativen Ausbaumodells der Region Stuttgart unseren bereits vergleichsweise hohen Breitbandversorgungsgrad im gewerblichen und privaten Bereich nun noch weiter in Richtung eines flächendeckenden Glasfaserausbaus weiter optimieren zu können.“

Thomas Hoefling, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Region Stuttgart

Der längst überfällige Ausbau des Glasfasernetzes in der Region Stuttgart kann jetzt endlich zügig angegangen werden. Deshalb ist die zugrunde liegende Kooperation zwischen der Deutschen Telekom und der Region Stuttgart wegweisend – auch für unsere Wirtschaft. Der Aufbau des Backbone-Netzes muss flankiert werden von einer flächendeckenden Vernetzung in den Landkreisen – in alle Betriebe, zu allen Haushalten. Ganz wichtig ist uns die Versorgung aller staatlichen Einrichtungen, allen voran aber die Schulen, um dort die Digitalisierung voranzubringen.

Johannes Pruchnow, Vorstandsbeauftragter für Breitbandkooperation bei der Telekom

„Die Kooperation ist ein Beleg für unsere stets gültige Aussage: Wir stemmen den Breitbandausbau in Deutschland nur gemeinsam. Es geht um ein intelligentes Marktmodell, mit dem wir Synergien nutzen und dabei auch auf Vorleistungen aufsetzen werden. Dass sich die Region Stuttgart für die Telekom entschieden hat, ist Ausdruck großen Vertrauens in unsere Leistungsstärke.“

Walter Goldenits, Geschäftsführer Technik Telekom Deutschland, Deutsche Telekom

„Beim Digitalisierungsprojekt der Region Stuttgart sehen wir die gesamte technologische Stärke der Deutschen Telekom: Von Glasfaseranschlüssen für rund 1,4 Millionen Haushalte und Schulen über ein noch stärkeres LTE-Netz bis hin zum neuen 5G-Netz bringen wir alles mit für die Gigabitregion. Planung, Installation und Bau, Inbetriebnahme, Service – in dieser Konsequenz kann nur die Telekom alles aus einer Hand anbieten. Wir digitalisieren Deutschland. Wir digitalisieren die Region Stuttgart. Und wir können den Startschuss zum Bau kaum erwarten.“

Frank Bothe, Projektleiter Partnerschaftsmodell Region Stuttgart, Deutsche Telekom

„Wir freuen uns, dass die Zusammenarbeit heute offiziell besiegelt wurde und darauf, dass wir nun die nächsten Schritte angehen können. Die größte Herausforderung ist nun die detaillierte Abstimmung mit Wirtschaftsverbänden, Stadtwerken, anderen Carriern und lokalen Verantwortlichen in den 179 Kommunen. Es gilt, nach der Bestandsaufnahme pragmatisch vorzugehen und Synergien zu nutzen, um die ambitionierten Ausbauziele in Zeit und Budget gemeinsam zu erreichen. Diese sorgfältige Planung ist auch nötig, um die erforderlichen Tiefbaukapazitäten rechtzeitig anzufordern.“

Thomas Spreitzer, Senior Vice President Vertrieb KMU, Marketing & Partner, Deutsche Telekom

„Ein schnelles Datennetz bietet die infrastrukturelle Basis der Digitalisierung. Mindestens genauso wichtig ist es, insbesondere mittelständische Unternehmen auf ihrem Weg der digitalen Transformation durch Fallbeispiele, Technologiepartnerschaften und Impulse zu unterstützen. Wir setzen dabei auf konkrete Initiativen, u.a. Austausch mit Gründern von Start-ups und vor-Ort Besichtigung von erfolgreichen Transformationen, die wir gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Stuttgart starten.

WIR BAUEN FÜR SIE DEN VORSPRUNG AUS

Die Region Stuttgart und die Deutsche Telekom legen als Partner das Fundament für eine hochdigitalisierte Infrastruktur.

Mit dem bekannten schwäbischen Fleiß packen wir den vollständigen Glasfaserausbau in der Region zusammen an. Davon profitieren sowohl die Landeshauptstadt Stuttgart als auch die Landkreise Böblingen, Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg und Rems-Murr. Für dieses wegweisende Zukunftsprojekt investiert die Deutsche Telekom bis zu 1,1 Milliarden Euro.

Bis 2030 werden wir dafür sorgen, dass 90 Prozent der rund 1,38 Millionen Haushalte sowie alle Schulen und Unternehmen einen Gigabit-Anschluss bekommen. Darüber hinaus erweitern wir das Highspeed-LTE-Netz um 250 neue Mobilfunkstandorte. Und nicht zuletzt bekommt das Stuttgarter Umland als eine der ersten Regionen das 5G-Netz.

Damit bringen wir das Ländle an die digitale Spitze.

www.telekom.de/netz



ERLEBEN, WAS VERBINDET.